

# BITTE UMBLÄTTERN

## Ukrainer Baklan gewinnt Pfalz Open

**Sport:** Die Entscheidung fiel in der Feinabrechnung: Der Ukrainer Vladimir Baklan gewann die Pfalz Open der Schachspieler in Neustadt und erhielt 1500 Euro. **LOKALSEITE 6**

# Entscheidende Feinabrechnung

**SCHACH:** Ukrainer Vladimir Baklan siegt bei Pfalz Open in Neustadt – 23-jähriger Bogner Zweiter

**NEUSTADT.** Nach fünf Tagen Spitzenschach in der Berufsbildenden Schule in Neustadt über Fasnacht stand der Sieger des A-Turnieres erst nach langem Kampf fest: Vladimir Baklan aus der Ukraine. Die Ausgangssituation vor dem Startschuss zur letzten Runde: Sechs Spieler wiesen 6,5 Punkte auf. Vorjahressieger Vladimir Epishin (Russland) hatte mit sechs Punkten nur theoretische Chancen auf den Sieg.

Am Ende war es eine knappe Entscheidung zwischen Vladimir Baklan (Ukraine) und Sebastian Bogner (SC Eppingen). Beide hatten ihre letzten Partien gewonnen und damit 7,5 Punkte. Entscheidend war die vom Computer erstellte Feinabrechnung nach den Spielstärken der jeweiligen Gegner. Wer gegen stärkere Kontrahenten gepunktet hatte, bekam dafür leichte Vorteile angerechnet. So wurde zugunsten von Baklan entschieden. Dotiert war Platz eins mit 1500 Euro, Bogner erhielt 1000 Euro und der Dritte Arturs Naiksans (SK Altenkirchen) 500 Euro. Insgesamt wurden 15.000 Euro Preisgeld für die verschiedenen Spielklassen ausgeschüttet. Beste Frau wurde auf Platz sechs überraschend die auf Rang 39 gesetzte Soumy Swaminathan (Indien). Sie erspielte sich damit die internationale Großmeisternorm. „Das ist im Damenschach eine beachtliche Leistung“, kommentierte dies Turniersprecher Dirk Hirse (Neustadt).

Der Zweitplatzierte Sebastian Bogner war bereits nach rund zwei Stunden Sieger gegen Jonas Lampert. Bogners „Anti-Meraner-Eröffnung“ bereitet seinem Gegner enorme Probleme. Bogner überspielte Lampert relativ einfach. „Ich war froh, so schnell fertig zu sein, denn ich spielte am Limit. Ein solches Turnier über mehrere Tage ist wirklich brutal“, erklärte der 23-jährige Bogner. Er belegte als 18-jähriger Schachspieler vor fünf Jahren in Neustadt bereits Platz zwei und erfüllte damit seine Großmeisternorm. Jetzt lebt er in Zürich und arbeitet dort als Schachtrainer. „Als nächstes peile ich eine Elozahl von 2600 an, dann soll auch die 2700 fallen“, erklärt er. Vor Turnierbeginn stand er bei 2565. Für einen Spitzenschachspieler präsentierte er sich wenige Minuten nach Ende seiner neunten Partie ungewohnt gesprächsbereit. Die entscheidende Partie zwischen seinen Rivalen Vladimir Baklan und Johannes Carow wollte er nicht verfolgen. Viel lieber plauderte er. So



**Vladimir Baklan (im Bild) hatte gegen stärkere Gegner mehr Punkte geholt als der zweitplatzierte Sebastian Bogner.**

FOTO: LINZMEIER-MEHN



**Feliciano Mastrorocco spielte im B-Turnier drei Punkte ein.**

FOTO: LM

habe er zunächst eine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert. Doch habe er während seiner Berufstätigkeit gemerkt, dass er sich nicht im erforderlichen Maße seinem Sport widmen könne. Bei ihm gehören Joggen, Schwimmen und Fußball als Ausgleichsport sowie Entspannungsphasen dazu. Er betont: „Gerade bei einem Turnier ist es wichtig, in körperlicher Höchstform zu sein. Die Spiele sind ein dauernder Stressfaktor, man kommt ins Schwitzen. Das kann sich niemand vorstellen, der nicht selbst spielt.“

Während des Turnieres paukt Bogner keine Schachtheorie oder übt Eröffnungen. „Die Vorbereitung muss zu Hause abgeschlossen sein.“ Auch seine Gegner, die er nach dem Zufallsprinzip, in diesem Falle nach den vorangegangenen Partien, zugewiesen bekommen hat, studiert er nicht im Voraus. Wichtiger ist ihm: „Ruhe reinbringen. Nicht zu offensiv auf Siegen spielen und dann ins Messer laufen. Wenn man eine Partie verloren hat, ist man weg vom Fenster.“ Ein bisschen traurig war er nur, dass er so knapp auf Platz zwei verwiesen wurde. „Das ist wirklich schade.“ (kle)

## Zur Sache: Senioren- und B-Turnier

Im B-Turnier siegte Alexej Janzen (Bremer SV) mit sechs Punkten aus sieben Runden. Aufmerksamkeit bei den Schachkennern erregte der Zweitplatzierte Amin Mohammed vom SC Pirmasens: Der 15-jährige Schüler spielte sich von Rang 77 der Setzliste konsequent nach vorne. So gewann er in Runde fünf gegen den auf Platz 19 gesetzten Florian Ries und auch in den weiteren Runden gegen höher gesetzte, meist erfahrene Schachspieler. Er verlor keine Partie, seine Punktverluste resultierten aus drei Remispartien.

Auch der Vierte, Elias Müller, musste keine Niederlage hinnehmen und holte ebenso 5,5 Punkte. Der Zwölfjährige aus Heimkirchen bei Kaiserslautern sagt über seinen Sport: „Schachspielen ist nicht nur ein Herumsitzen am Brett, sondern eine gute Gelegenheit, um viele Leute zu treffen und kennenzulernen. Man kann dabei viel von den anderen Spielern lernen.“

Bester Neustadter war Dietmar Schwarz mit 4,5 Punkten auf Rang 40.

Er musste neben einem Remis auch zwei Niederlagen einstecken. Schwarz spielt seit sechs Monaten für den Postsportverein Neustadt. Der 52-jährige erlebte seine spannendsten Momente in Runde vier beim Kampf gegen Gino Pflittner (SC Landskrone). „In der Zeitnotphase ging es heiß her. Für die letzten Züge hatte ich nur noch eine Minute. Also musste ich regelrecht blitzen.“ Schwarz holte den Sieg dank seines Talents für das Blitzschach, einer besonderen Variante im Schachsport.

Die weiteren Platzierungen der Neustadter: Herbert Scholz, Rang 69 (vier Punkte), Thomas Wagner, Rang 92 (3,5 Punkte), Alfred Kort, Platz 140 (2,5 Punkte), Manuel Behning, Rang 153 (2,5 Punkte). Vom SC Haßloch erreichten: Feliciano Mastrorocco mit drei Punkten Platz 123, Karl-Heinz Fey mit einem Punkt Platz 177.

Beim GDA-Seniorenturnier siegte der 80-jährige Fidemeister Jefim Rotsteig (Köln). Eckart Paulsen wurde Achter, Erich Jäger 13., Max Lippl 17. (alle Neustadt). (kle)